



Schulbeginn 2024

— Mediendossier

Freiburg, 19. August 2024



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de la formation et des affaires culturelles DFAC
Direktion für Bildung und kulturelle Angelegenheiten BKAD



Schulbeginn 2024/25

Zu Beginn des Schuljahres 2024/25 werden 49 035 Schülerinnen und Schüler in Freiburg zur Schule gehen.

Der Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 22. August, mit Ausnahme der Gemeinden Kerzers, Fräschels und Ried im Seebezirk, wo sich der Schulkalender nach dem Kanton Bern richtet und somit das neue Schuljahr bereits am Montag, 19. August startet.

An den Schulen der Sekundarstufe 2 (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) beginnt der Unterricht am 22. August, am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB) startet er am 19. August.

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,5 (18,4) und in der Primarschule 19 (18,9). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,81 (14,3) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,5 (21,4) und eine Progymnasialklasse 22,7 (22,6).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2024 etwas mehr personelle Wechsel als 2023: Für die obligatorische Schule wurden 517 Stellen ausgeschrieben (2023: 482). Zusammen mit der S2 zählt der Lehrkörper insgesamt 3533,98 VZÄ und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 49,15 VZÄ gestiegen (gegenüber 77 VZÄ im 2023).

Inhalt

Die wichtigsten Neuigkeiten	4
1. Obligatorische Schule	5
1.1 Gesetze und Reglemente	5
<i>Ab dem 1. Juli 2024 übernehmen der Kanton und die BKAD die Finanzierung von technischen Hilfsmitteln</i>	5
<i>Auswirkungen des Urteils des Kantonsgerichts zum Entzug elektronischer Geräte (Mobiltelefone) ausserhalb der Schulzeit</i>	5
1.2 Lehrmittel	5
<i>Gestaffelte Einführung der Lehrmittel für die Erstsprache L1 im französischsprachigen Kantonsteil</i>	5
1.3 SES-Massnahmen: Toolbox zur Bekämpfung von Mobbing und Belästigung	6
1.4 Integrierende Schule: Ein Leitfaden zur Erleichterung eines flexiblen Einsatzes von Unterstützungsmassnahmen	7
1.5 Schulsport	8
1.6 Laufende Dossiers	8
<i>Unterstützung der Schuldirektionen von Primarschulen, Umsetzung des Auftrags Schaffung von 46 VZ- Stellen in der Schulsozialarbeit an den obligatorischen Schulen, letzte Etappe der Umsetzung des Auftrags</i>	8
<i>Prüfung der Bildung eines zweisprachiger Klassenzugs von der 1H bis zur 8H</i>	8
2. Nachobligatorischer Bildungsbereich	9
<i>Zweisprachige Matura mit Italienisch gewinnt an Fahrt</i>	9
<i>Projekt «Kulturagent.innen für kreative Schulen»</i>	9
3. Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen	10
<i>Sehr hohe Teilnahmequote und hohe Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen</i>	10
4. Übergeordnete Projekte	11
4.1 Digitale Bildung	11
<i>DAOS ersetzt die DigiBi-Strategie</i>	11
<i>KI: Allgemeine Richtlinien für die obligatorischen Schulen</i>	11
<i>Richtlinien für den Einsatz von künstlicher Intelligenz an den nachobligatorischen Schulen</i>	12
<i>Künstliche Intelligenz: Ein datenschutzfreundliches Instrument für die Lehrpersonen</i>	12
4.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE	13
<i>Obligatorische Schule – Leitfaden und Website für Schulen</i>	13
<i>«Reiseziel Erde»: eine Wanderausstellung für die Mittelschulen und die HEP PH</i>	13
4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und nachobligatorischen Schulen	14
<i>Evaluation der Implementierung des Lehrplans 21 (LP 21)</i>	14
<i>Schulqualität der Deutschfreiburger Schulen 1H–11H</i>	14
<i>Schulqualität an den französischsprachigen Schulen 1H–11H</i>	14
<i>Qualität an den nachobligatorischen Schulen: Peer-Review für die Handelsmittelschule</i>	15
Zahlen und Fakten	16

Die wichtigsten Neuigkeiten

1. Obligatorische Schule

1.1 Gesetze und Reglemente

Ab dem 1. Juli 2024 übernimmt der Kanton die Finanzierung von technischen Hilfsmitteln

Im Zuge der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) übernahmen die Kantone die alleinige Verantwortung für sämtliche sonderpädagogischen und pädagogischen Massnahmen. Legasthenie (Lese- und Rechtschreibschwäche) und ähnliche Störungen gelten als frühkindliche Lernstörungen. Ihre Behandlung besteht aus heilpädagogischen Massnahmen mit oder ohne Hilfsmittel. Die Übernahme der Finanzierung durch den Kanton wurde vom BSV auf den 1. Juli 2024 verschoben. Dies ermöglichte es den Unterrichtsämtern, die erforderlichen Budgetmittel für den Schuljahresbeginn 2024/25 zu beschaffen.

Auswirkungen des Urteils des Kantonsgerichts zum Entzug elektronischer Geräte (Mobiltelefone) ausserhalb der Schulzeit

In seinem Urteil vom 26. April 2024 hat das Kantonsgericht (KG) eine Beschwerde gegen den Entscheid einer Schuldirektion, das Mobiltelefon eines Schülers während einer Woche zu konfiszieren, dies auch ausserhalb der Schulzeit, gutgeheissen.

Das Gericht stellte zwar fest, dass die Einziehung eines elektronischen Geräts während der Unterrichtszeit grundsätzlich geeignet ist, einen geordneten Schulunterricht zu gewährleisten. Es war jedoch der Ansicht, dass die Einschränkung der Rechte, die eine Einziehung eines Mobiltelefons über die Schulzeit hinaus (d. h. während der Mittagszeit, abends und am Wochenende) für einen Zeitraum von bis zu zwei Wochen mit sich bringt, in der heutigen vernetzten Gesellschaft nicht als zumutbar gelten kann. Mit anderen Worten: Die Bestimmung von Artikel 66 Abs. 4 SchR schränkt die Freiheitsrechte der Betroffenen in einem Masse ein, das in einem Missverhältnis zum Zweck der Massnahme steht und als nicht zumutbar bzw. nicht treffend gelten muss. Ein Urteil des Kantonsgerichts gilt ab sofort.

1.2 Lehrmittel

Gestaffelte Einführung der Lehrmittel für die Erstsprache L1 im französischsprachigen Kantonsteil

Neue Westschweizer Lehrmittel für Französisch werden ab dem Schuljahr 2024/25 bei den Schülerinnen und Schülern der Klassen 3H und 6H eingesetzt, nachdem sie letztes Jahr in der 1H/2H und 5H erstmals eingeführt wurden und erste positive Rückmeldungen eingingen. Diese Lehrmittel ermöglichen eine Vielzahl von Kommunikationsmethoden: Lese- und Hörverständnis sowie mündliche und schriftliche Produktion auf der Grundlage der für eine gute Kommunikation erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten (Grammatik, Rechtschreibung...). Diese Konzepte umfassen vier Unterrichtsformen, die zum Lernfortschritt aller Schülerinnen und Schüler beitragen sollen. Während die Schülerinnen und Schüler an den Zielen des Westschweizer Lehrplans arbeiten, werden sie die Westschweiz kennenlernen: Die Bäume der verschiedenen Regionen, die wichtigen Bauwerke jedes Kantons, die Sagen von Gargantua, der die Landschaft der Romandie geformt hat, usw.

Für die betroffenen Lehrpersonen wurden an zwei Halbtagen obligatorische Weiterbildungen durchgeführt. Ein erster Anlass fand im Frühjahr vor der Einführung der Lehrmittel statt, ein zweiter im Herbst, nachdem die Lehrmittel in den betreffenden Klassen eingesetzt worden waren.

1.3 SES-Massnahmen: Toolbox zur Bekämpfung von Mobbing und Belästigung

Die Schule widmet dem Phänomen von Mobbing und Belästigung im schulischen Umfeld besondere Aufmerksamkeit. Um auf diese Situationen zu reagieren, verfügt sie über interne und externe Ressourcen:

- Intern arbeiten die Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter (SSA) eng mit den Klassenlehrpersonen, den Schuldirektionen und dem schulischen Mediationsdienst zusammen, der an den Orientierungsschulen angeboten wird.
- Die Schule kann über die Ämter für obligatorischen Unterricht auf externe Ressourcen zurückgreifen, die sogenannten SES-Massnahmen; sie bestehen aus der mobilen Einheit, dem mobilen Schulmediationsdienst oder auch aus internen Einzelmassnahmen.
- Die Schule arbeitet zudem eng mit externen Partnern wie dem Verein REPER und der Jugendbrigade (JB) zusammen.

Zusätzlich zu den verschiedenen Projekten und Abläufen, die in den Schulen umgesetzt werden, werden Angebote wie «Peacemaker» (Peer-Mediation), Informationsabende für Eltern, Schulungen für pädagogische Teams, «Forumtheater», das Projekt «Herzprung - Freundschaft, Liebe und Sexualität ohne Gewalt» oder die «Shared-Concern-Methode» organisiert, um Mobbing und Belästigung vorzubeugen und gegebenenfalls einzugreifen. Viele Schulen erachten Präventionsmassnahmen als vorrangig. Mehrere integrieren die Arbeit mit Werten in ihr Konzept zur «Qualitätssicherung und -entwicklung» und tragen so zu einem lernfördernden Schulklima bei.

Die Primarschule Hauterive ist ein anschauliches Beispiel für diesen Ansatz. Sie hat sich dafür entschieden, vier Schlüsselwerte durch Tiersymbole zu verkörpern, die auf einem Totem vereint sind: der Wolf für Wohlwollen, der Biber für Ausdauer, die Ameise für Solidarität und der Adler für Verantwortung. Diese Werte werden das ganze Jahr hindurch an vier Anlässe, an denen sämtliche Schülerinnen und Schüler der Schule gemeinsam teilnehmen (gemeinsame Aktivitäten), und im Rahmen von Unterrichtssequenzen in den Klassen thematisiert und einbezogen. Diese Symbole und Werte dienen als Grundlage für die Organisation verschiedener Workshops zu den Begriffen Mobbing und Belästigung, die in enger Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin durchgeführt werden. Die Schülerinnen und Schüler erwerben so die Fähigkeit, solche Phänomene zu erkennen und sie gleichzeitig von Konfliktsituationen zu unterscheiden. Sie arbeiten auch daran, eine «klare Botschaft» zu formulieren, die positiven Interaktionen fördert.



Parallel dazu wurden die Lehrpersonen bei den Lehrpersonentreffen (MEAM) für diese Themen sensibilisiert und die Eltern bei einem speziellen Abend, der vom Schulmediationsdienst, REPER und der Jugendbrigade organisiert wurde, informiert und sensibilisiert.

1.4 Integrierende Schule: Ein Leitfaden zur Erleichterung eines flexiblen Einsatzes von Unterstützungsmassnahmen

—

Eine integrierende Schule fördert so weit wie möglich die Präsenz und Teilnahme jeder Schülerin und jedes Schülers in der Regelschule ihres oder seines Wohnortes. Sie fördert eine qualitativ hochwertige Bildung, die allen Schülerinnen und Schülern gerecht wird und gleichzeitig hohe Anforderungen erfüllt. Sie strebt Chancengerechtigkeit für alle an, indem sie die Verschiedenartigkeit aller Schülerinnen und Schüler respektiert und mögliche Hindernisse erkennt, sie beseitigt oder den Schülerinnen und Schülern hilft, sie zu überwinden.

Eine Antwort auf die Berücksichtigung der schulischen Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler ist das Konzept des Universellen Designs (Universal Design for Learning - UDL). Das von der Architektur inspirierte universelle Lerndesign zielt darauf ab, Lernumgebungen zu schaffen, die für alle zugänglich sind. Es ist eine Vision des Unterrichts, eine Philosophie, bei welcher der Unterricht für möglichst viele Schülerinnen und Schülern gedacht ist. Lernen soll so konzipiert und organisiert werden, dass es für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler, auch für solche mit besonderem Bildungsbedarf, geeignet ist. Dieser Ansatz ermöglicht es, proaktiv auf die Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler einzugehen, ohne die Lehrpersonen zu überlasten.

Das universelle Konzept des Lernens (Lerndesign) ist Teil der Grundausbildung der Lehrpersonen. Es besteht auch ein entsprechendes Weiterbildungsangebot. Lehrpersonen aus verschiedenen Schulen haben sich mit diesem Konzept befasst.

An einigen Schulen gibt es weitere interessante Lösungen, z. B. Team-Teaching - die Klassen werden so organisiert, dass die schulische Heilpädagogin oder der schulische Heilpädagoge ebenfalls aktiv beteiligt sein kann - oder eine grössere Flexibilität bei der Zuweisung von Unterstützungseinheiten.

Zu diesem Zweck wurde ein Leitfaden erstellt, der den flexiblen Einsatz von Unterstützungsmassnahmen erleichtern und den Schuldirektionen der Primarschulen im Laufe des Herbstes präsentiert werden soll.

1.5 Schulsport

—

Als Brücke zwischen Schule und Sportverein ermuntert der freiwillige Schulsport die Jugendlichen zu regelmässiger sportlicher Betätigung. Es kann auch finanzielle Unterstützung gewährt werden. Das Anmeldeverfahren hat sich seit dem 1. August 2024 geändert: Die Anmeldung muss künftig über die Online-Plattform des Staates Freiburg eGov erfolgen, ebenso wie diejenige für Schullager.

[Freiwilliger Schulsport](#)

1.6 Laufende Dossiers

Unterstützung der Schuldirektionen von Primarschulen, Umsetzung des Auftrags

Der Staatsrat hat dem Grossen Rat seinen Bericht zum Auftrag «Die Schuldirektionen der Primarschule (PS) verfügen bis Ende 2030 über die gleichen Zeitressourcen für die Führung ihrer Schulen wie die Schuldirektionen der Orientierungsschulen (OS)» unterbreitet. Der Staatsrat sieht eine schrittweise Umsetzung des Auftrags über mehrere Jahre hinweg vor: So sollen die Zeitressourcen der Schuldirektionen der Primarschulen mit 68 zusätzlichen administrativen VZÄ sowie 22 zusätzlichen VZÄ für Entlastungslektionen (Mitarbeiterlektionen) für besondere Aufgaben bis am 1. Januar 2031 schrittweise erhöht werden. Dies unter Vorbehalt allfälliger Priorisierungen des Staatsrats bei der Erstellung eines ausgeglichenen Budgets und des Finanzplans sowie der Genehmigung des jeweiligen Budgets durch den Grossen Rat.

Schaffung von Stellen in der Schulsozialarbeit an den obligatorischen Schulen, letzte Etappe der Umsetzung des Auftrags

Der Grosse Rat den Auftrag zur Schaffung von 46 VZÄ in der Schulsozialarbeit an den obligatorischen Schulen, verteilt hat auf mehrere Jahre hinweg, gutgeheissen. In der Folge setzte der Staatsrat diese Stellen wie folgt um: 15 zusätzliche VZÄ SSA für 2022, 15 zusätzliche VZÄ SSA für 2023 und 8 zusätzliche VZÄ SSA für 2024. Die Gewährung der verbleibenden VZÄ wird vom Staatsrat bestimmt und zusammen mit der Präsentation des Voranschlags 2025 bekanntgegeben.

Die SSA sind wertvolle Ressourcen für die Schulen. Eine Evaluation über die Auswirkungen der Einführung der Schulsozialarbeit wird im Laufe des Schuljahres 2024/25 durchgeführt.

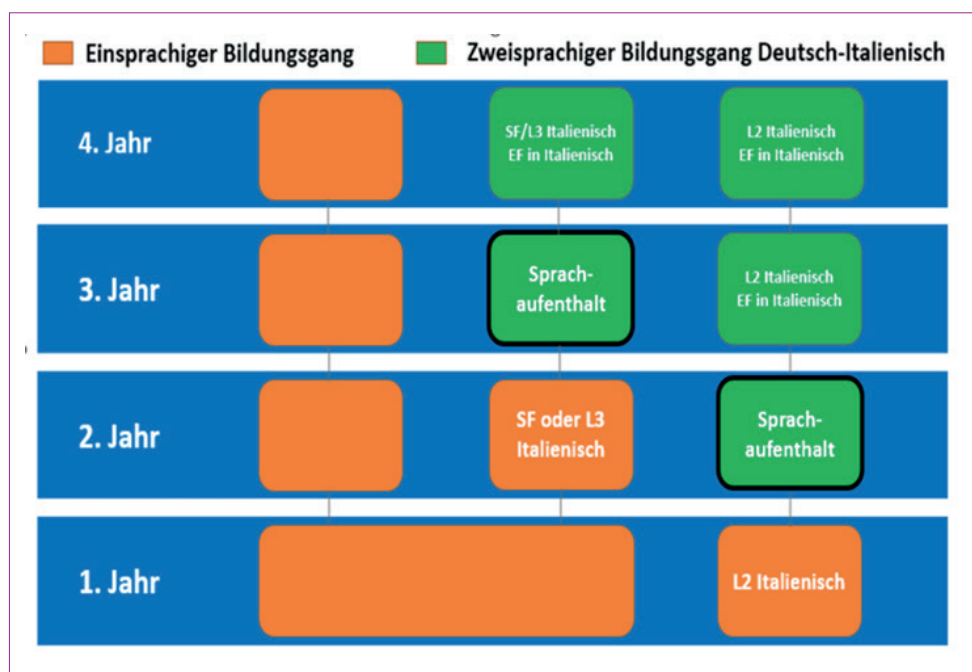
Prüfung der Bildung eines zweisprachiger Klassenzugs von der 1H bis zur 8H

Die Zweisprachigkeit wird an der obligatorischen Schule vor allem durch Immersionsunterricht gefördert. Im Schulkreis der Stadt Freiburg werden 3 deutschsprachige und 7 französischsprachige Primarschulen geführt. An den Standorten La Heitera, Schönberg, Jura und Vignettaz befinden sich die deutsch- und die französischsprachigen Schulen auf demselben Schulgelände, in unmittelbarer Nähe zueinander oder im selben Schulgebäude. Im Schuljahr 2021/22 startete an den Vignettazschulen ein dreijähriges Pilotprojekt mit zwei zweisprachigen 1H/2H-Klassen. Aufgrund der überaus positiven Evaluationsergebnisse ist eine Weiterführung von zwei zweisprachigen 1H/2H-Klassen an den Vignettazschulen gesichert. Eine Arbeitsgruppe prüft derzeit, welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um einen zweisprachigen Klassenzug von der 1H bis zur 8H zu führen. Der Bericht der Arbeitsgruppe soll Ende dieses Schuljahres vorliegen.

2. Nachobligatorischer Bildungsbereich

Zweisprachige Matura mit Italienisch gewinnt an Fahrt

Die zweisprachige Maturität mit Italienisch wurde in den Freiburger Gymnasien im Schuljahr 2023/24 eingeführt. Der erste Austausch mit dem Kanton Tessin wird in diesem Schuljahr 2024/25 stattfinden: Zwei Freiburger Schüler erfüllen die Kriterien, um das 3. Unterrichtsjahr an einem Tessiner Gymnasium zu absolvieren. Gleichzeitig werden drei Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Tessin in Freiburg das Gymnasium besuchen. Die zweisprachige Ausbildung soll auch dazu beitragen, die Beziehungen der Freiburger Gymnasien und ihrer Schülerinnen und Schüler zur italienischen Schweiz auf kultureller und pädagogischer Ebene zu vertiefen.



Projekt «Kulturagent.innen für kreative Schulen»

Das Projekt «Kulturagent.innen für kreative Schulen» wird von der Stiftung Mercator Schweiz initiiert und gefördert und vom Dachverband Kulturvermittlung Schweiz umgesetzt. Insgesamt nehmen 7 Kantone daran teil. Das Projekt hilft Schulen, ein eigenes künstlerisch-kulturelles Profil zu entwickeln. So wird ein fächerübergreifendes und schulspezifisches Angebot kultureller Bildung im Schulalltag verankert. Den Schulen steht ein finanzieller Beitrag für die Umsetzung von Kunst und Kulturprojekten (Kunstgeld) zur Verfügung. Während der ersten Phase von 2018–2024 haben die Fachmittelschule Freiburg und das Kollegium des Südens am Projekt teilgenommen, mit dem Ziel, die Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und die Lebensqualität an der Schule zu verbessern. Mit der zweiten Phase soll das Projekt nun nachhaltig in den kantonalen Strukturen verankert werden. Es wird an der Fachmittelschule weitergeführt und am Kollegium St. Michael neu aufgenommen. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt.

3. Erhebung zur Arbeitszeit der Lehrpersonen

Sehr hohe Teilnahmequote und hohe Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen

Die BKAD hat eine umfassende Erhebung zur Arbeitszeit von Lehrpersonen lanciert, die sich über das gesamte Jahr 2023 erstreckte. Ziel war es, im Hinblick auf die geplante Überarbeitung des Reglements für das Lehrpersonal Informationen über die Arbeitszeiten, Arbeitstätigkeit und die damit verbundene Arbeitsbelastung zu sammeln. 84,7% der Lehrpersonen im Kanton Freiburg nahmen an der Arbeitszeiterhebung teil. Dies entspricht 4100 Personen auf das ganze Jahr und 78 Personen pro Erhebungswoche, was eine aussergewöhnlich hohe Teilnahmequote darstellt. Die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen ist mit ihrem Beruf zufrieden. Tatsächlich geben mehr als drei Viertel (77,9%) mindestens den Wert 7 auf einer Skala von 1 (unzufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) an. Das Lehrpersonenteam, die Zusammenarbeit mit der Schuldirektion oder den Schulbehörden sind für die Lehrpersonen keine Stressfaktoren im Gegensatz zum administrativen Aufwand, der am Ende der Erhebungswoche von 57% der Teilnehmenden als belastend empfunden wird.

Weiteres folgt: Die Ergebnisse der Erhebung werden den Medien am 9. September 2024 an einer Medienkonferenz vorgestellt.

4. Übergeordnete Projekte

4.1 Digitale Bildung

DAOS ersetzt die DigiBi-Strategie

Im Dezember 2023 wies der Grosse Rat den Entwurf der kantonalen digitalen Bildungsstrategie an den Staatsrat zurück. Diese Rückweisung bezog sich auf spezifische Punkte, die den Umfang des Projekts neu definierten und folglich einen neuen Namen erforderten.

Künftig wird man von der Übernahme der Finanzierung und des Betriebs des Informatikparks der obligatorischen Schule (1H–11H) durch den Kanton oder einfach von der digitalen Ausstattung für die obligatorische Schule (1H–11H), kurz DAOS, sprechen. Die Ausgaben für die pädagogischen Aspekte (Ausbildung und Begleitung der Lehrpersonen im Bereich der digitalen Bildung) wurden auf Verlangen des Grossen Rates aus dem Projekt herausgenommen. Sie werden aus den ordentlichen Budgets der Ämter finanziert. Das Projekt konzentriert sich nun vor allem auf die materiellen Aspekte: Die Kosten für die digitale Ausstattung (Informatikausstattung) der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des kantonalen Verwaltungspersonals werden vom Kanton übernommen. Geplant sind ein von der kantonalen Lehrmittelverwaltung geführtes Beschaffungsportal, eine zentrale Verwaltung der Geräte und die Verstärkung des Benutzersupports, dies unter Berücksichtigung der Herausforderungen, die sich in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit stellen. Das Dossier wurde mit zusätzlichen Berichten über Umwelt- und Gesundheitsprobleme sowie über die Erfahrungen mit der Digitalisierung in anderen Kantonen und im Ausland ergänzt. Die Kosten des Projekts liegen über dem Schwellenwert des obligatorischen Finanzreferendums und dieses wird somit wie ursprünglich vorgesehen der Bevölkerung unterbreitet.

Auch wenn die pädagogischen Aspekte nicht mehr Teil des Projekts sind, bleibt die Weiterbildung der französischsprachigen Lehrpersonen in der digitalen Bildung ein Muss, ebenso wie dies für ihre deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen bei der Einführung des LP 21 der Fall war. Die Weiterbildung im FOA begann im Schuljahr 2023/24 mit rund 700 Lehrpersonen der Klassen 1H-2H und eines Teils der Klassen 3H-4H. Im Schuljahr 2024/25 werden 700 zusätzliche Lehrpersonen der Klassen 3H-4H und 5H-6H ihre Ausbildung abschliessen. Bis 2027 wird der gesamte Lehrkörper (1H–11H) die Kompetenzen erhalten haben, die mit den Anforderungen des digitalen Bildungsmoduls des Westschweizer Lehrplans verbunden sind.

Der Staatsrat wird die neue Version des Projekts voraussichtlich im Herbst 2024 dem Grossen Rat vorlegen. Bei der Übermittlung an die Grossratsmitglieder wird eine Medienkonferenz organisiert, um das Projekt DAOS den Medien vorzustellen.

KI: Allgemeine Richtlinien für die obligatorischen Schulen

Im vergangenen Juni nahmen rund 100 Ansprechpersonen Medien und ICT (AP M&I oder PICTS) des französischsprachigen obligatorischen Unterrichts an einer Konferenz über künstliche Intelligenz (KI) in Grangeneuve teil. Auch ihre deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen haben sich im Laufe des Schuljahres 2023/24 an verschiedenen Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen, die teilweise auch den Schuldirektionen zugänglich waren, mit dem Thema befasst. Die Ansprechpersonen M&I, die den Auftrag haben, ihre Kolleginnen und Kollegen an den Schulen bei der Entwicklung digitaler Kompetenzen zu begleiten, konnten sich so mit den Chancen und Risiken vertraut machen, die mit dieser

bedeutenden technologischen Entwicklung verbunden sind. Der Weiterbildungs- und Informationsprozess der Ansprechpersonen M&I der obligatorischen Schulen wird 2024/25 fortgesetzt. Dabei geht es vor allem um das technische Verständnis und die pädagogischen Möglichkeiten von Tools mit integrierter KI. Die Arbeitsschwerpunkte werden auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte und Ansprechpersonen M&I zugeschnitten und können sowohl Workshops (Präsenz/Online) als auch digitale Ressourcen (Videos, Dokumentation...) umfassen.

Zur Unterstützung der Lehrpersonen und Schuldirektionen werden während des Schuljahres 2024/25 spezifische Ressourcen zum Verständnis und zur Nutzung der KI erstellt. Diese Ressourcen werden sich unter anderem mit den Grundlagen, dem Datenschutz und der Digital Citizenship (verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien und sozialen Netzwerken) im Zusammenhang mit KI befassen. Themen werden zum Beispiel der Begriff Prompt (Anweisungen oder Fragen an KI) und der Umgang damit oder KI im Alltag sein.

Richtlinien für den Einsatz von künstlicher Intelligenz an den nachobligatorischen Schulen

Die generative künstliche Intelligenz (genKI) prägt zunehmend viele alltägliche Lebensbereiche. Die Schülerinnen und Schüler müssen deshalb frühzeitig ein grundlegendes Verständnis von KI erwerben, um die Chancen und Herausforderungen dieser Technologien einschätzen und beurteilen zu können. Um die Integration von KI in den Freiburger Mittelschulen zu unterstützen, hat das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2) [Anweisungen](#) erlassen. Ein ethischer, gesicherter und effektiver Einsatz dieser Technologien soll gewährleistet werden.

Für die Entscheidung, wann und wie ein didaktisch und pädagogisch begründeter Einsatz von KI erfolgen kann, braucht es kompetente Lehrpersonen. An den Schulen werden deshalb pädagogische Tagungen zu Thema der künstlichen Intelligenz organisiert. Für die Ansprechpersonen Informatik liegt der Schwerpunkt in der Weiterbildung ebenfalls auf der KI. In den Schulen wurden zudem die [Vorgaben für die Maturaarbeiten](#) aktualisiert: Die Prozessbegleitung wird künftig verstärkt und bei der Beurteilung wird die mündliche Präsentation im Vergleich zum schriftlichen Text stärker gewichtet.

Weiteres folgt: Am 18. September 2024 soll vormittags demonstriert werden, wie die KI am Kollegium Gambach eingesetzt wird; zu gegebener Zeit wird dazu eine Einladung an die Medien verschickt.

Künstliche Intelligenz: Ein datenschutzfreundliches Instrument für die Lehrpersonen

Neben den Ressourcen für die Lehrpersonen zum Thema künstliche Intelligenz stellt der Kanton auch datenschutzfreundliche Tools zur Verfügung. Das Tool Copilot with commercial Data Protection, eine von Microsoft entwickelte integrative künstliche Intelligenz, steht den Lehrpersonen der obligatorischen und der weiterführenden Schulen zur Verfügung. Diese Version des Tools garantiert ihnen eine sichere und kostenlose Umgebung, in der sie sich mit KI in der Schule vertraut machen können.

4.2 Bildung für nachhaltige Entwicklung BNE

Obligatorische Schule – Leitfaden und Website für Schulen

Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist in den Lehrplänen der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe 2 festgeschrieben. Mehrere konkrete Projekte wie die Klimawoche oder der Wettbewerb «Die ideale Stadt» fungieren als Lerngelegenheiten für ganze Klassen oder Schulen. Andererseits werden Massnahmen zur langfristigen Verankerung von BNE in allen Schulen kontinuierlich weiterentwickelt, ebenso die Grund- und Weiterbildung der Lehrpersonen und der Schuldirektionen.

In Vorbereitung sind neue pädagogische Ressourcen, die Förderung des Schulnetz21 und die Entwicklung eines Leitfadens «Nachhaltige Freiburger Schule». Dieser wird im Kern aus einer Webseite bestehen und mit einer Begleitbroschüre ergänzt. Die interaktive Webseite soll die Rolle eines Werkzeugkastens mit zahlreichen Ressourcen übernehmen und so die Schulen auf attraktive Weise bei der ganzheitlichen Integration von BNE leiten. BNE ganzheitlich umzusetzen bedeutet, dass Kompetenzen nicht nur im Unterricht, sondern auch im Schulleben aufgebaut werden.

Alle Aktivitäten, die während der ersten Klimawoche durchgeführt wurden, werden auf einer speziellen Website erfasst und illustriert: [Klimawoche](#)

Termin zum Vormerken: Die 2. Ausgabe wird vom 19. bis 23. Mai 2025 zum Thema der Biodiversität stattfinden.



«Reiseziel Erde»: eine Wanderausstellung für die Mittelschulen und die HEP | PH

Die von der PH Wallis und dem Naturmuseum Wallis konzipierte Ausstellung soll junge Menschen dazu bringen, zeitgenössische Probleme über die Klimathematik hinaus anzugehen, indem sie diese nicht nur aus wissenschaftlicher und technologischer, sondern auch aus kultureller und anthropologischer Sicht betrachten. «Reiseziel Erde» fördert den Erwerb grundlegender BNE-Kompetenzen, um die aktuellen Herausforderungen zu verstehen und sich aktiv in wünschenswerte Zukunftsszenarien zu projizieren. Sie wird ab dem 30. September im Kollegium St. Michael zu sehen sein.

4.3 Schulqualitätsentwicklung an den obligatorischen und nachobligatorischen Schulen

Evaluation der Implementierung des Lehrplans 21 (LP 21)



Die Implementierung des LP 21 wurde im Schuljahr 2023/24 vom DOA mit Hilfe von «Befragungsgruppen» - Lehrpersonen 1H-11H, Schülerinnen und Schüler 7H-11H, Schuldirektionen, das Schulinspektorat und Elternvertretungen (Elternräte, Vereinigung Schule & Elternhaus) - evaluiert. Die Befragungen sind inzwischen abgeschlossen. Sämtliche Ergebnisse sollen in den Gesamtbericht zur Evaluation einfließen, der voraussichtlich im Frühling 2025 vorliegen wird.

Schulqualität der Deutschfreiburger Schulen 1H-11H



Die «Steuergruppe Schulqualitätsentwicklung (SG SQE)» des DOA besteht aus Vertretungen des Amtes, der Schuldirektionen der Primar- und Orientierungsschulen, der PH FR, des ZELF sowie je nach Arbeitsschritten auch aus Lehrpersonen. Sie erarbeitet derzeit ein Qualitätskonzept mit einem gemeinsam verantworteten Orientierungsrahmen Schulqualität «Gute Schulen 1H-11H

Deutschfreiburg». Dieses Konzept, verstanden als Orientierungsrahmen, wird wertvolle Hinweise enthalten, darunter Qualitätsmerkmale und Indikatoren, Instrumente zur Standortbestimmung und Weiterentwicklung für die Schulen und Lehrpersonen sowie Empfehlungen für den Aufbau einer Schulkultur, die ein gutes Schulklima fördert. Es wird ab dem Schuljahr 2026/27 zur Verfügung stehen.

Schulqualität an den französischsprachigen Schulen 1H-11H

Die Primar- und Orientierungsschulen des Kantons arbeiten seit Beginn des Schuljahres 2020/21 mit dem Rahmenprogramm «Qualitätssicherung und -entwicklung». Bis heute hat jede Schule einen Analyseprozess durchgeführt, um ihre Herausforderungen und Ressourcen zu identifizieren. In der überwiegenden Mehrheit der französischsprachigen Schulen des Kantons besteht inzwischen ein an den jeweiligen Kontext angepasster Entwicklungsplan. Die Schulinspektorinnen und Schulinspektoren begleiten diesen Prozess durch Besuche in den Schulen. Rund 50 Schulen wurden bereits analysiert und weitere 50 werden im Laufe des Jahres 2024/25 hinzukommen. Es geht vor allem darum, die Arbeit des Lehrpersonenteams zu würdigen und ihm zu helfen, den weiteren Verlauf des geplanten Prozesses zu reflektieren. Was entwickelt wird, betrifft vor allem die Themenbereiche Beurteilung, Differenzierung und Motivation der Schülerinnen und Schüler. Viele Schulen arbeiten auch an der Weiterentwicklung eines lernförderlichen Schulklimas mit Einrichtungen wie Friedensstiftern, Freundschaftsbänken¹, Brücken zur Konfliktlösung oder Friedensbrücken, die in mehreren Schulen eingerichtet wurden.

¹ Eines der Hauptziele einer Freundschaftsbank ist es, den Kindern zu helfen, sich in der Schule nicht einsam und isoliert zu fühlen. Die Pause bietet eine gute Gelegenheit, mit anderen zu sozialisieren, einige Schülerinnen und Schüler fühlen sich jedoch womöglich ausgeschlossen. Kinder, die von Aktivitäten ausgeschlossen werden, werden sich wahrscheinlich nicht dazu durchringen, andere Kinder zu bitten, sie einzubeziehen. Wenn es auf dem Spielplatz eine Freundschaftsbank gibt, können sich Kinder, die sich einsam fühlen, einfach hinsetzen und darauf warten, dass extrovertiertere Kinder ihnen die Hand reichen.

Qualität an den nachobligatorischen Schulen: Peer-Review für die Handelsmittelschule

Das kantonale [Rahmenkonzept zur «Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe 2»](#) wurde im Jahr 2021 eingeführt. Es dient der Orientierung und dem gemeinsamen Verständnis und wird in Form von schulischen Qualitätskonzepten umgesetzt, die Profil und Besonderheiten der einzelnen Schulen aufnehmen. Die Mittelschulen sind angehalten, jeweils in einem Zyklus von fünf Jahren eine Peer Review durchzuführen. Das Amt für Unterricht der Sekundarstufe 2 (S2) hat dazu mit dem Schweizerischen Zentrum für Mittelschulen (ZEM CES), dem Kompetenzzentrum der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) für die Sekundarstufe II Allgemeinbildung, eine Vereinbarung abgeschlossen, um die Schulen zu unterstützen. Die «Partnerschul-Peer Review» ist eine Form der extern begleiteten Selbstevaluation. Für die Peer-Teams steht – auch bei der Beobachtung der Partnerschule – der jeweilige «Nutzen» für die eigene Schule im Fokus. Im Schuljahr 2023/24 hat die Fachmittelschule Freiburg als erste Mittelschule mit der Fachmaturitätsschule Basel eine Peer Review durchgeführt. Das Kollegium Gambach wird im kommenden Schuljahr als nächste Schule folgen. Die Suche nach einer Partnerschule ist im Gang.

Inhalt

Zahlen und Fakten	18
1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen	19
1.1 Kindergarten und Primarschule, 1H-8H (1. und 2. Zyklus)	19
1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)	19
1.3 Schulen der Sekundarstufe 2	19
1.4 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen	19
2. Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen	20
2.1 Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule	20
2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule	21
2.3 Sonderschulung	21
2.4 Sekundarstufe 2 (S2)	22
2.5 Sport–Kunst–Ausbildung	23
2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton	23
3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2024/25	24
3.1 Kindergarten 1H-2H	24
3.2 Primarschule 3H-8H	25
3.3 Orientierungsschule 9H-11H	26

Zahlen und Fakten

Einführung

Bei den in diesem Dossier präsentierten Zahlen wird zwischen der «effektiven» und der «gesetzlichen» Schülerzahl unterschieden. Die effektive Schülerzahl entspricht der tatsächlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler. Die gesetzliche Schülerzahl berücksichtigt die Dreifachzählung der Schülerinnen und Schüler, die im Kanton Freiburg verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten. Diese Massnahme kommt nicht nur der betroffenen Schülerin oder dem betroffenen Schüler sondern der gesamten Klasse zugute. Massgebend für die Eröffnung oder Schliessung von Klassen ist der gesetzliche Schülerbestand.

Für die Schulkreise, die einen Rückgang der Anzahl Schülerinnen und Schüler verzeichnen, und die Schulkreise, die im Gegensatz dazu einen Anstieg verzeichnen, werden 13,8 (30,6) zusätzliche Klassen für den Mehrbedarf im 1. und 2. Zyklus (in der 1H und 2H werden 16 Klassen eröffnet und 17 Klassen geschlossen) sowie 10,25 (14,25) zusätzliche Klassen für den 3. Zyklus eröffnet. An den Mittelschulen gibt es 1,5 Klassen weniger (davon 0,5 am Interkantonalen Gymnasium der Broye in Payerne).

An den obligatorischen Schulen gibt es bei der durchschnittlichen Klassengrösse im Vergleich zum Vorjahr kaum Unterschiede: Sie beträgt im Kindergarten 18,5 (18,4) und in der Primarschule 19 (18,9). In der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Klasse je nach Klassentypus, damit angepasste Lernbedingungen angeboten werden können. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,81 (14,3) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,53 (21,4) und eine Progymnasialklasse 22,7 (22,6).

Bei den Lehrpersonen gab es im Jahr 2024 etwas mehr personelle Wechsel als 2023: Für die obligatorische Schule wurden 517 Stellen ausgeschrieben (2023: 482). Zusammen mit der S2 erreicht der Lehrkörper insgesamt einen Bestand von 3533,98 Vollzeitstellen (VZÄ) und ist damit seit dem letzten Schuljahresbeginn um 49 VZÄ gestiegen (gegenüber 77 VZÄ im 2023).

1. Beschäftigungssituation im Unterrichtswesen

1.1 1H-8H (1. und 2. Zyklus)

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen, Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Klassen 1H bis 8H 379 Unterrichtsstellen neu zu besetzen (194 im französisch- und 185 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund 15% Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum galt es im Vorjahr 323 Stellen zu besetzen (183 im französisch- und 140 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon etwa 15% Vollzeitstellen. Die Schwierigkeiten bei der Personaleinstellung bestehen im deutschsprachigen Kantonsteil weiterhin; dort mussten einige Stellen mehr als zweimal ausgeschrieben werden.

1.2 Orientierungsschule (3. Zyklus)

Insgesamt wurden 137 Stellen ausgeschrieben (119 im französischsprachigen Kantonsteil für etwa 55 VZÄ und 18 im deutschsprachigen für 10 VZÄ). Im vergangenen Jahr waren 159 Stellen ausgeschrieben worden (129 im französischsprachigen und 30 im deutschsprachigen Kantonsteil) für insgesamt 82 VZÄ. Es waren Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung zu verzeichnen, vor allem für die Sprachfächer und den Hauswirtschaftsunterricht.

1.3 Schulen der Sekundarstufe 2

Es wurden 20 (im Vorjahr 24) Stellen ausgeschrieben, für insgesamt 9,75 VZÄ (im Vorjahr 13.25). Auf dieser Stufe gibt es bei der Personalrekrutierung keine Schwierigkeiten zu vermelden.

1.4 IS-Academia: Plattform zur erleichterten Organisation der Stellvertretungen für Lehrpersonen

IS-Academia (ISA) ist eine im Juni 2019 von der BKAD eingerichtete Internetplattform, um die Schuldirektionen bei der Rekrutierung von Lehrpersonen für kurze oder längerdauernde Stellvertretungen zu unterstützen. Seit August 2023 haben sich 774 neue Bewerberinnen oder Bewerber auf der Plattform registriert. Derzeit sind auf dieser Plattform über 4000 Personen angemeldet. Zwar gibt es bei der Anmeldung keine Beschränkungen, jedoch werden Personen, die ihre Unterrichtsinteressen nicht angegeben haben, regelmässig aus der Plattform entfernt. Bei den registrierten Personen handelt es sich hauptsächlich um Lehrpersonen mit Teilpensen, frisch pensionierte Lehrpersonen sowie Studierende in Ausbildung. Seit August 2023 betrafen von den 685 veröffentlichten Stellvertretungsangeboten 447 die Primarschule (65%) und 238 die OS. 78% der Angebote wurden für den französischsprachigen Teil des Kantons erstellt. Im Schnitt gingen für ein Angebot 13 Bewerbungen ein.

2. Stand der Klassen- und Schülerzahlen zu Schuljahresbeginn

Hier finden sich die am 15. Mai 2024 angekündigten Schülerzahlen, die als Grundlage für die Klasseneröffnungen und -schliessungen dienen.

2.1 Kindergarten 1H/2H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2024 **7477 (7471) Schülerinnen und Schüler** (effektiver Bestand) verteilt auf **403 (404) Kindergartenklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **7721 (7747) Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Kindergartenklasse **18,50 (18,49) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)**.

	Effektive Schülerzahl 2024/25	Effektive Schülerzahl 2023/24	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	+/-	Anzahl Klassen 2024/25	Anzahl Klassen 2023/24	+/-
SEnOF	5748	5728	+20	5910	5918	-8	308,5	307,5	+1
DOA	1729	1743	-14	1811	1829	-18	94,5	96,5	-2
Total	7477	7471	+6	7721	7747	-26	403,0	404,0	-1

Primarschule 3H-8H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2024 **22 235 (21 797) Schülerinnen und Schüler** (effektiver Bestand) verteilt auf **1166,1 (1151,3) Primarschulklassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man eine gesetzliche Anzahl von **23 531 (23 025) Schülerinnen und Schülern**. Durchschnittlich umfasst eine Primarschulklasse **19,06 (18,93) Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)**.

	Effektive Schülerzahl 2024/25	Effektive Schülerzahl 2023/24	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	+/-	Anzahl Klassen 2024/25	Anzahl Klassen 2023/24	+/-
SEnOF	17 277	16913	+364	18 381	17945	+436	910,0	894,0	+16,0
DOA	4 958	4 884	+74	5 150	5 080	+70	256,1	257,3	-1,2
Total	22 235	21 797	+438	23 531	23 025	+506	1161,1	1151,3	+14,8

Orientierungsschule 9H-11H

Im gesamten Kanton zählte man am 15. Mai 2024 an den Orientierungsschulen **11 748** (11 809) **Schülerinnen und Schüler (effektive Anzahl)** verteilt auf **637** (626,75) **Klassen**. Bezieht man die Schülerinnen und Schüler mit verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen mit ein, so erhält man einen **gesetzlichen Bestand** von **12 334** (12 319) **Schülerinnen und Schülern**. Auf Stufe der Orientierungsschule variiert die durchschnittliche Klassengrösse je nach Klassentypus. Eine Realklasse zählt im Schnitt 12,81 (14,28) Schülerinnen und Schüler, eine Sekundarklasse 21,53 (21,41) und eine Progymnasialklasse 22,74 (22,57).

	Effektive Schülerzahl 2024/25	Effektive Schülerzahl 2023/24	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	+/-	Anzahl Klassen 2024/25	Anzahl Klassen 2023/24	+/-
SEnOF	9206	9195	+11	9742	9669	+73	488,00	477,75	+10,25
DOA	2542	2614	-72	2592	2650	-58	149,00	149,00	0
Total	11 748	11 809	-61	12 334	12 319	+15	637,00	626,75	+10,25

2.2 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen in der obligatorischen Schule

		Effektive Schülerzahl 2024/25	Effektive Schülerzahl 2023/24	+/-	Gesetzl. Schülerzahl 2024/25	Gesetzl. Schülerzahl 2023/24	+/-	Anzahl Klassen 2024/25	Anzahl Klassen 2023/24	+/-
1-2 ^H	SEnOF	5748	5728	+20	5910	5918	-8	308,5	307,50	+1,00
	DOA	1729	1743	-14	1811	1829	-18	94,5	96,50	-2,00
3-8 ^H	SEnOF	17277	16913	+364	18381	17945	+436	91,0	894,00	+16,00
	DOA	4958	4884	+74	5150	5080	+70	256,1	257,30	-1,20
9-11 ^H	SEnOF	9206	9195	+11	9742	9669	+73	488,0	477,75	+10,25
	DOA	2542	2614	+72	2592	2650	-58	149,0	149,00	0
	Total SEnOF	32231	31836	+395	34033	33532	+501	1706,5	1679,25	+27,25
	Total DOA	9229	9241	-12	9553	9559	-6	499,6	502,80	-3,20
	Total	41460	41077	+383	43586	43091	+495	2206,1	2182,05	+24,05

2.3 Sonderschulung

Schülerinnen und Schüler, die verstärkte sonderpädagogische Massnahmen (VM) erhalten, besuchen grundsätzlich die Regelschule (integrative Lösung). Wo dies nicht möglich ist, werden die Schülerinnen und Schüler einer besser an ihre Bedürfnisse angepassten Sonderschule zugewiesen (separierende Lösung).

Im Kanton erhalten 1103 (2023/24: 1057) Schülerinnen und Schüler Integrationsmassnahmen an der Regelschule. Davon sind 859 (808) französischsprachig und 186 (186) deutschsprachig. Hinzu kommen die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler: So wurden 17 (21) französischsprachige und 17 (17) deutschsprachige hörbehinderte oder gehörlose Schülerinnen und Schüler sowie 8 (13) französischsprachige und 16 (12) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler mit Sehbehinderung gezielt betreut.

Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 1077 Schülerinnen und Schüler (992), davon 911 (835) französischsprachige und 166 (157) deutschsprachige. Von diesen 1077 Schülerinnen und Schülern haben 22 (23) ihren Wohnort in einem anderen Kanton. Zudem sind 98 (90) Schülerinnen und Schüler, davon 15 (15) ausserkantonale, in den 5 Schulinternaten der Sonderschulen untergebracht, was 12 000 (10 000) Übernachtungen entspricht; fast 70 Schülerinnen und Schüler nutzen ausserdem Wochenend- und Ferienangebote, die insgesamt 2000 (1800) Übernachtungen ergeben.

Demgegenüber gehen 20 (18) Freiburger Schülerinnen und Schüler ausserhalb des Kantons zur Schule, darunter 4 (4) französischsprachige und 16 (14) deutschsprachige.

Für alle Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf, die für die Sonderschulung zugelassen wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. 519 (501) Gesuche beurteilte die Abklärungsstelle des SoA nach ihren Abklärungsarbeiten positiv, das sind 78% (79%) der Gesuche. Von diesen 519 Schülerinnen und Schülern mit einer positiven Stellungnahme betreffen 376 (391) eine neue VM und 143 (110) eine Änderung der VM. Dabei kann es sich um einen Wechsel von einer integrativen zu einer separativen VM und umgekehrt oder von einer separativen VM in der Sprachklasse zu einer separativen VM in der Sonderschulklasse und umgekehrt handeln.

Im Schuljahr 2024/25 werden insgesamt 2180 (2049) Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf gezählt, die im Kanton Freiburg entweder die Regelschule oder eine Sonderschule besuchen.

Für den Bereich der Sonderpädagogik genehmigte der Staatsrat im Juni des vergangenen Schuljahres 25,00 (33,00) Vollzeitstellen für die Sonderschulen und 8,25 (14,40) Vollzeitstellen für die integrative Förderung, um den entsprechenden Bedarf für die gestiegene Anzahl neuer Schülerinnen und Schüler zu decken. Diese werden jedoch in den Beständen der Regelschule als neue Stellen erfasst. Denn aufgrund der Kantonalisierung der Integrationsdienste, wie sie im Gesetz über die Sonderpädagogik vorgesehen ist, werden die schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die für die Unterstützungsmassnahmen bei den in Regelschulen integrierten Schülerinnen und Schüler zuständig sind, nunmehr von der BKAD angestellt und den öffentlichen Schulen angegliedert.

2.4 Sekundarstufe 2 (S2)

Zu Beginn des Schuljahrs 2024 werden an den Mittelschulen 285,5 Klassen (2023/24: 287) für 6498 (6452) Schülerinnen und Schüler geführt. Darin enthalten sind auch die 617 (627) Freiburger Schülerinnen und Schüler, die das Interkantonale Gymnasium der Broye in Payerne besuchen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Fachmittelschulbildung ist stabil (-2). In der Gymnasialbildung (+16) und der Vollzeit-Handelsmittelschule (+55) nimmt sie hingegen zu. Ausserdem besuchen gegenüber dem Schuljahr 2023/24 23 Schülerinnen und Schüler weniger die Passerelle Berufsmaturität/Fachmaturität – universitäre Hochschulen.

2.5 Sport–Kunst–Ausbildung

Für das Schuljahr 2024/25 gingen 632 (586) Gesuche ein, davon wurden 539 (483) gutgeheissen: 314 (301) für den Status SKA, 190 (147) als Nachwuchshoffnungen und 35 (35) für ausserkantonale Angebote. Von diesen Gesuchen entfallen 56 (50) auf Künstlerinnen und Künstler in den Bereichen Tanz und Musik, während die restlichen den Bereich Sport betreffen. Dabei stammen 3 (8) Sporttalente aus anderen Kantonen.

Auf der Sekundarstufe 1 (OS) erhalten 218 (191) Schülerinnen und Schüler Fördermassnahmen, auf der Sekundarstufe 2 261 (212) und in der Berufsbildung 56 (42). Zusätzliche Informationen zu diesem Förderprogramm sind unter folgender Internetadresse zu finden:

<https://www.fr.ch/de/sport-und-freizeit/leistungssport/ska-sport>

2.6 Übersicht: Klassen- und Schülerzahlen im gesamten Kanton

Effektive Zahlen	Schülerzahl 2024/25	Schülerzahl 2023/24	+/-	Anzahl Klassen 2024/25	Anzahl Klassen 2023/24	+/-
Kindergärten 1H/2H	7 477	7 471	+6	403,0	404,00	-1,00
Primarschulen 3H-8H	22 235	21 797	+438	1 166,1	1 151,30	+14,80
Orientierungsschulen 9H-11H	11 748	11 809	-61	637,0	626,75	+10,25
Sonderschulen	1 077	992	+85	157,0	147,00	+10,00
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	5 881	5 825	+56	257,0	258,00	-1,00
Freiburger Schüler/innen am GYB	617	627	-10	28,5	29,00	-0,50
Total	49 035	48 521	+514	2 648,6	2 616,05	+32,55

3. Klasseneröffnungen und -schliessungen zu Schuljahresbeginn 2024/25

3.1 Kindergartenklassen 1H/2H

FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Cugy-Vesin	+ 1	Freiburg - Jura	- 1
Montagny	+ 1	Marly Cité	- 1
Region Murten	+ 1	Freiburg - Pérolles	- 1
Marly Grand-Pré	+ 1	Frieburg - Villa Thérèse	- 1
Granges-Paccot - La Sonnaz	+ 1	Givisiez	- 1
Gibloux - Corpataux Magnedens Rossens	+ 2	Villars-sur-Glâne Cormanon	- 1
Gibloux - Farvagny Vuisternens	+ 1	Villars-sur-Glâne Platy	- 1
La Brillaz	+ 1	Avry - Matran	- 1
Autigny - Chénens - Cottens	+ 1	Massonnens - Le Châtelard - Grangettes	- 1
Romont	+ 1	Siviriez	- 1
Bulle - Condémine	+ 1	Vuadens	- 1
Bulle - La Léchère	+ 1	Bulle - La Tour-de-Trême	- 1
Sâles - Vaulruz	+ 1	Le Flon - St-Martin FR	- 1
Total	+ 14,0	Total	- 13,0
Total	+ 1,0		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Freiburg Au-Schönberg	+ 1	Kerzers	- 1
Fusion Tafers-Heitenried	+ 1	Gurmels	- 1
		Schmitten	- 1
		Giffers - Tentlingen - St. Silvester	- 1
Total	+ 2,0	Total	- 4
Total	- 2,0		
Total DOA & FOA	- 1,0		

3.2 Primarschulklassen 3H–8H

FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Belmont-Broye	+ 1	Courtepin	- 1
Cheyres - Châbles	+ 1	Courtion	- 1
Cugy-Vesin	+ 1	Freiburg - Villa Thérèse	- 1,5
Estavayer	+ 2	Granges-Paccot - La Sonnaz	- 1
Freiburg - Jura	+ 0,2	Autigny - Chénens - Cottens	- 1
Freiburg - Vignettaz	+ 1,3	Villaz	- 1
Le Mouret	+ 1	Bulle - La Léchère	- 1
Marly Cité	+ 1	Pont-en-Ogoz	- 1
Freiburg - Pérolles	+ 1	Vuadens	- 1
Freiburg - Schoenberg	+ 1		
Villars-sur-Glâne Les Rochettes	+ 0,5		
Villars-sur-Glâne Platy	+ 1		
Villars-sur-Glâne Villars-Vert	+ 1		
Avry - Matran	+ 1		
La Brillaz	+ 1		
Siviriez	+ 1		
Corbières-Hauteville	+ 1		
Broc - Botterens	+ 1		
Bulle - La Tour-de-Trême	+ 2		
La Jogne	+ 1		
Gruyères - Le Pâquier	+ 1		
Basse-Veveyse	+ 1		
Châtel-Saint-Denis	+ 2		
Le Flon - St-Martin FR	+ 1		
Total	+ 25,5	Total	- 9,5
Total	+ 16,0		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
Kerzers	+ 1	Courtepin D	- 1
Gurmels	+ 1	Region Murten	- 1
Schmitten	+ 1	St. Ursen - Rechthalten	- 1
Giffers - Tentlingen - St. Silvester	+ 1	Fusion Tafers- Heitenried	- 2
		Plaffeien - Brünisried - Plasselb	- 0,2
Total	+ 4,0	Total	- 5,2
Total	- 1,2		
Total DOA & FOA	+ 14,8		

3.3 Orientierungsschulen 9H-11H

—

FOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Bulle	+ 2,5	OS Cugy	- 1,25
OS Domdidier	+ 0,25	OS Murten	- 0,25
OS Gibloux	+ 1	OS Pérolles	- 1
OS Glane	+ 1,5		
OS Jolimont	+ 3		
OS La Tour-de-Trême	+ 2		
OS Marly	+ 1		
OS Riaz	+ 1		
OS Vivisbach	+ 1		
Total	+ 12,75	Total	- 2,5
Total	+ 10,25		

DOA

Klasseneröffnungen		Klassenschliessungen	
OS Freiburg	+ 1	OS Wünnewil	- 1
OS Tafers	+ 1	OS Murten	- 1
Total	+ 2	Total	- 2
Total	0		
Total DOA & FOA	+ 10,25		